

Persönliches Budget - Ein Zwischenstand

(Artikel aus der „Dr.Loew Perspektive“ 11-2009)

Von Matthias Warken

Die Leistungsform des Persönlichen Budgets ist für Menschen mit Behinderung oder von der Behinderung bedrohte Menschen mit Leistungsberechtigung nach SGB IX seit dem 01.01.2008 rechtlich berufbar.

Schon deutlich vor diesem Zeitpunkt hat sich Dr. Loew mit dieser Leistungsform befasst. Die theoretische Auseinandersetzung begann 2002 durch die Teilnahme an verschiedensten Arbeitsgruppen.

In der zweiten Jahreshälfte 2006 startete dann die praktische Umsetzung in der Probephase, die der Bezirk Mittelfranken durchgeführt hat. Die ersten Leistungen des persönlichen Budgets wurden - an die Einrichtung Nürnberg-Gärtnerstraße angegliedert - erbracht.

Seit dem Start in der Modellphase und wiederum seit Jahresbeginn 2008 ist auf vielen Ebenen Vieles passiert, aber genug?

Die Modellphase hatte dazu gedient, auf Seiten der Leistungsträger und Leistungserbringer Strukturen zu klären, Wege zu ebnen und die Leistungserbringung zu erproben. Die Leistungserbringer haben die, nach ihrer Sicht, in Frage kommenden Betroffenen über die Möglichkeiten des persönlichen Budgets informiert und die Durchsetzung der Budgetleistung begleitet. Dadurch waren die Beteiligten für die Umsetzung im letzten Jahr gerüstet.

Auch Dr. Loew hat viele interne Klärungen erreicht und mittlerweile seit über einem Jahr einen ambulanten Dienst in Nürnberg etabliert (ADDL), der ausschließlich ambulante Leistungen anbietet, auch solche, die über die sozialtherapeutische Betreuung im Rahmen des persönlichen Budgets hinaus gehen. Gerade die Modellregion Mittelfranken, die sich auch deutschlandweit mit ihrer Vorreiterrolle und der Zahl der umgesetzten Budgets einen Namen geschaffen hat, unterstützt auf fachlich hohem Niveau die Umsetzung der zugehenden ambulanten Betreuung in der Steuerungsverantwortung des Leistungsberechtigten. Durchaus positive Erfahrungen ergeben sich auch in den anderen Bezirken.

Herausgewachsen aus der stationären Betreuung, haben sich Menschen in verschiedenen unserer Einrichtungen dafür interessiert, im Anschluss an die stationäre Unterbringung ein persönliches Budget mit Leistungserfüllung durch unsere Mitarbeiter zu behalten. Durch die überregionale Aufnahme seitens Dr. Loew ist es dabei nicht immer so, dass diese Budgetnehmerinnen bei derjenigen Bezirksverwaltung vorstellig werden müssen, bei der ihr erwünschter Betreuungsort liegt. Im Klartext heißt das, dass wir z.B. angegliedert an die Einrichtungen Königstein, Schwandorf, Neumarkt, Unterachtel, Bühling, persönliche Budgets durchführen oder durchgeführt haben. Somit ist es gelungen, an den verschiedensten Orten in Bayern die Leistung der ambulanten Betreuung umzusetzen. Es sind dabei aber Hürden zu nehmen, wie etwa die Unterstützung des Budgetnehmers bei seinen Verhandlungen mit dem Kostenträger, auch dann, wenn dies z.B. für einen Neumarkter Bewohner mit dem Bezirk Niederbayern passieren muss.

Es gibt weitere Felder, in denen enorme Transaktionskosten entstehen.

Noch immer sind viele gesetzliche Betreuer uninformatiert oder distanziert zum Persönlichen Budget. Es erscheint ihnen als ein unkalkulierbarer Aufwand, die Durchsetzung dieser Leistungsform zu unterstützen oder die adäquate Durchführung zu überwachen. Hier müssen die Anbieter Überzeugungsarbeit leisten oder den einen oder anderen Arbeitsgang übernehmen.

Oder die Anforderung an die Mitarbeiter, die die Leistung konkret erbringen, besonders dann, wenn sie gleichzeitig im stationären Kontext und im ambulanten Bereich arbeiten oder aus dem stationären Kontext in die Ambulanz wechseln.

Es ist eine große Herausforderung, eine ganz neue, vom stationären Blick sich zentral unterscheidende Sichtweise der Verantwortungsübernahme durch die Klienten in allen Betreuungsbereichen anzuerkennen und umzusetzen - konsequente Hilfe zur Selbsthilfe versus der Sicherstellungsnotwendigkeiten im Heimbereich, erfordern gedankliche Flexibilität und anstrengendes Reflektieren.

Außerdem müssen sie und die verantwortlichen Einrichtungsleitungen die vom stationären Kontext abweichenden aber bedeutsamen Gesetzmäßigkeiten beachten. Die Kontrollen durch die FQA fallen weg, aber wie steht es um die neueste Entwicklung bzgl. Wohngeld oder Hartz 4?

Bei diesem vielseitigen Umdenken und „Neu lernen“ unterstützt Dr. Loew durch Fortbildungsangebote die Kompetenzträger im ambulanten Arbeitsfeld.

Ohne weiter ins Detail zu gehen, kommt es an dieser Stelle zur - allerdings nur vordergründig - ambivalenten Zwischenauswertung zum Stand „Persönliches Budget bei Dr. Loew“. Einerseits ist es gelungen, einer der ersten Träger in Bayern zu sein, der diese neue Leistungsform umgesetzt hat, und es ist gelungen diese Leistung an den verschiedensten Orten einzuführen. Damit wurden beiläufig einmal mehr Mut, fachlicher Anspruch und Innovationsgeist von Dr. Loew unterstrichen.

Andererseits sind damit ein hoher organisatorischer, struktureller und damit finanzieller Aufwand sowie ein immenser Einsatz persönlicher Ressourcen und Kompetenzen verbunden.

Doch das Resümee wird eindeutig. Denn es ist festzuhalten, der betriebene Aufwand lohnt sich bei Dr. Loew, weil jeder Leistungsnehmer, der davon profitiert, ein Erfolgsindikator ist. Mit fachlicher Begründung soll der Leistungsform Persönliches Budget weiter Vortrieb gegeben werden.

Natürlich steht der betriebene Aufwand in keinem Verhältnis zur bisher erreichten Anzahl der Budgetnehmer. Und nicht nur betriebswirtschaftlich, sondern auch aus Gründen der Verantwortung für die Versorgung von Menschen mit Behinderungen, ist es erwünschenswert, dass die Anzahl der Menschen, die ihre Eingliederungshilfe im Sinne eines persönlichen Budgets erhalten, noch deutlich wächst. Dies gilt auch unabhängig vom Leistungserbringer.

In jedem Fall aber stellt Dr. Loew sich dieser Herausforderung, verantwortungsbewusst mit einem komplexen Angebot an möglichen Betreuungsleistungen auf fachlich hohem Niveau, verbunden mit der Bereitschaft, die Leistung an den verschiedensten Orten zu erbringen und letztendlich so dem berechtigten Qualitätsanspruch der Budgetnehmer zu dienen. Damit stellt die Angebotspalette für das persönliche Budget für Dr. Loew nicht nur eine fachliche Positionierung dar. Es ist viel mehr ein Zeichen für die Annahme der gesellschaftlichen Verantwortung bei der Betreuung von Menschen mit Behinderungen.